NEWSLETTER April 2007

Bayerisches SeniorenNetzForum

Liebe BSNF-Mitglieder, Liebe Freunde,

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und hoffen, dass Sie an den Beiträgen Interesse finden. Über Ihr Feedback und Ihre Beiträge für den nächsten Newsletter würden wir uns sehr freuen.

Bitte leiten Sie den Newsletter auch an die Mitglieder Ihrer Initiative weiter oder mailen Sie uns entsprechende E-Mail-Adressen für den Verteiler.

Für das Redaktionsteam
Ihr
Marcel Plechaty

Die Themen in diesem Newsletter sind:

1. Workshop zu „Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft – Ältere Menschen: Ins Leben gewebt!"
2. Jobshadowing im Rahmen des Projektes „exchAnGE"
3. Abschlusskongress des Projektes „exchAnGE"
4. Neues zum Projekt „exchAnGE"
5. Artikel aus den „Erlanger Nachrichten" zu „Seniorenspielplatz"
6. Linktipps
7. Buchvorschlag

1) Workshop zu „Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft – Ältere Menschen: Ins Leben gewebt"

Liebe Mitglieder,

am Mittwoch, 18. Juli 2007 von 10.00 bis 16.30 Uhr lädt die Stiftung Digitale Chancen und die BAGSO e.V. zu einem Workshop im Rahmen der oben genannten Veranstaltungsreihe in das Südstadtforum Nürnberg, Siebenkeesstraße 4, 90459 Nürnberg ein.

Der Workshop, der in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen SeniorenNetzForum durchgeführt wird, richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die den Onlinemedien bisher eher skeptisch gegenüber stehen, und an solche, die über Erfahrungen mit dem Internet verfügen. Eingeladen zur Teilnahme sind auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die mit Seniorinnen und Senioren arbeiten. Im Mittelpunkt des Workshops steht die Beschäftigung mit Kommunikations-Situationen des Alltags, die von hoher Relevanz für die gesellschaftliche Teilhabe von Seniorinnen und Senioren sind (z. B. Beteiligung an lokalen Entscheidungsprozessen, Behördenkontakte, Stellung beziehen / Meinung veröffentlichen). Dabei werden ältere Menschen von ihren Erfahrungen mit der Nutzung des Internet berichten, während andere ihre Bewältigung der ausgewählten Kommunikationssituationen ohne Unterstützung der neuen Medien vorstellen. Durch Austausch und kennen lernen unterschiedlicher Wege der Teilhabe wird eine gemeinsame Zukunftsperspektive entwickelt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung bis zum 09. Juli 2007 unter http://www.digitale-chancen.de/gleichheit/content/sections/index.cfm/secid.5%20/secid2.8 oder mit Formular, das ihren, in der BSNF-Homepage genannten, Verantwortlichen zugeschickt wurde.

Die Zahl der Teilnehmerplätze ist begrenzt. Sollte die Stiftung Digitale Chancen Ihre Anmeldung nicht berücksichtigen können, erhalten Sie eine Rückmeldung bis zum 11. Juli 2007.

Ansprechpartnerin ist Frau Sylvia Richel
Tel.:030-43727731
E-Mail: richel@digitale-chancen.de

2) Jobshadowing im Rahmen des Projektes „exchAnGE"

Das vorletzte Jobshadowing im Rahmen des Projektes findet in Finnland vom 6. bis zum 11. Mai 2007 statt.

Es wird noch ein Teilnehmer gesucht.

Die Voraussetzungen sind gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft sich an den Diskussionen zu beteiligen, nach der Reise sollte ein Bericht verfasst werden.

Die Kosten übernimmt das Projekt, Interessenten melden sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei Herrn Plechaty.

.

3) Abschlusskongress des Projektes „exchAnGE"

Liebe Mitglieder,

am 6. Juli 2007 findet der europäische Kongress „Transnationaler Austausch über aktives Altern" in Nürnberg im Rahmen des Projektes „exchAnGE" statt.

Die Universität Erlangen-Nürnberg, FIM-NeuesLernen als Veranstalter, sowie die Kooperationspartner laden Sie herzlich dazu ein.

Ziel des Kongresses ist der Austausch bezüglich des demographischen Veränderungsmanagements auf europäischer Ebene, mit Schwerpunkt auf Altersmanagementstrategien, die den Verbleib von älteren Arbeitnehmern in Beschäftigungsverhältnissen fördern und ihre Wiedereingliederung unterstützen.

Gelungene Praxisbeispiele aktiven Alterns sollen ebenso vorgestellt werden wie Maßnahmen zur Erhaltung von Leistungsfähigkeit und Qualifikation.

Als Referenten haben wir u.a. Prof. Dr. Frerich Frerichs von der Hochschule Vechta, Dr. Ulrich Walwei vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gewinnen können. Für die „best practise" der Industrie stehen mit ihren Beiträgen die Betriebe BMW, Fahrion, Loewe und Siemens. Europa ist vertreten durch die Länder Griechenland und Finnland.

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte online ab dem 5. Mai 2007 an. Näheres hierzu werden Sie in einer persönlichen Einladung erfahren.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei diesem Kongress in der IHK-Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15 in Nürnberg begrüßen zu dürfen.

4) Neues zum Projekt „exchAnGE"

Eine kurze Erklärung zu diesem Projekt konnten Sie bereits im letzten Newsletter „Dezember 2006" lesen. Seit März 2007 können Sie die „age management strategy" von der Homepage des Projektes http://www.activeageing.org/default.aspx?Mnu=4herunterladen.

Diese Publikation ist ein Ergebnis des Projektes. Ein Mitarbeiter von FIM-NeuesLernen ist mit der Übersetzung betraut, und so wird die Broschüre Mitte Mai in deutsch zu erhalten sein.

5) Artikel aus den ‚Erlangener Nachrichten' vom 17. April

Den Begriff „**Seniorenspielplatz**" finden die meisten super doof. Das Konzept allerdings könnte Schule machen – möglicherweise schon bald auf der Wöhrder Wiese in Nürnberg. Zwanzig Prozent aller Nürnberger(innen) sind über 65 Jahre. Tendenz steigend. Fast 90 Prozent dieser wachsenden Altersgruppe, so schätzt das Sportamt nach einer kleinen Umfrage, möchten sich an der frischen Luft altersgemäß bewegen. Nun hat die Stadt zwei Sponsoren gefunden und will einen zentralen „Spielplatz" schaffen. Auch die Frage, was Ältere eigentlich auf diesen Plätzen „spielen", wurde in dem Artikel beantwortet. Sie balancieren auf unterschiedlichen Kettenbrücken, die Gleichgewicht und Muskeln stärken, trainieren Beine und Arme mit Trainern aus wetterfestem Edelstahl oder spielen draußen Schach. Ab Sommer kann ein „Spielplatz" beim Seniorenzentrum Martha Maria (Stadenstraße) getestet werden. Interessierte können dann den neuen „Aktionsparcour" mit sieben unterschiedlichen Geräten ausprobieren. Das sanfte Training biete Schutz gegen gefährliche Stürze und auch für die geistige Fitness sei Bewegung das Beste, sagt Sabine Korb-Chrosch vom Diakoniewerk Martha Maria.
http://www.nuernberg.de/internet/portal/index.html

6) Linktipps

1. Der Verein „Betriebsrentner" bemüht sich um die Vertretung jener Rentner, die aus insolventen Firmen kommen und finanziell besonders hart durch die veränderte Gesetzeslage betroffen sind, da sie lebenslang keine Anpassung ihrer Betriebsrente erhalten haben.
   http://www.betriebsrentner.de/
2. Die meisten älteren Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung oder im eigenen Haus leben. Um auch bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben zu können, ist es wichtig, sich frühzeitig zu informieren, welche Angebote und Möglichkeiten es zur häuslichen Pflege gibt. Der Internetratgeber „Hilfe und Pflege im Alter" bietet einen Überblick und erläutert Anschaulich die vielfältigen Hilfen und Dienstleistungen, die für Ältere angeboten werden.
   http://www.hilfe-und-pflege-im-alter.de/

3. Demenz trifft wahllos geliebte Menschen und bürdet ihren Familien und Pflegenden eine große Last auf, Informationen rund um das Thema Demenz (insbesondere zur Alzheimer-Krankheit), hilfreiche Tipps und Adressen finden Sie unter folgenden Link: http://www.deutsche-alzheimer.de/

7) Buchvorschlag

aus der Spiegel-Bestsellerliste

Buchtitel: Wohin mit Vater? Ein Sohn verzweifelt am Pflegesystem

Autor Anonymus

Inhalt: Wenn die Eltern zum Pflegefall werden...

Dieser Tag wird kommen. Für beinahe jede und jeden. Der Tag, an dem die alten Eltern nicht mehr können, krank werden, Pflegefälle sind. Alle Töchter und Söhne wissen, dass es irgendwann so weit sein wird, aber kaum jemand bereitet sich darauf vor. Und mit dem Tag X kommen Hilflosigkeit, Ohnmacht, Selbstvorwürfe: Was tun mit dem Vater, was tun mit der Mutter? Ein Pflegeheim will man den Eltern ersparen, häusliche Pflege ist unbezahlbar – aber den Beruf und das eigene Leben aufgeben, um die Pflege zu übernehmen?

Der Autor erzählt das Drama einer Familie und berichtet, mit welchen grundlegenden Fragen er sich plötzlich konfrontiert sah. Er schildert packend die Gewissenskonflikte und auch die bürokratischen Schwierigkeiten seiner Situation. Und er schlägt Alarm angesichts der Untätigkeit, mit der Gesellschaft und Politik vor einer der großen sozialen Fragen unserer Zeit stehen.

Leseprobe: http://images.libri.de/shop/magazine-pictures/9783100617064_0.pdf

BSNF-Newsletter

hrsg. von Marcel Plechaty M.A.
Projektleiter Vernetzen + Lernen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
FIM-NeuesLernen
Konrad-Zuse-Straße 3, D 91052 Erlangen
Telefon: 09131-507292, Fax: 09131-8524738

E-Mail: Marcel.Plechaty@fim.uni-erlangen.de

http://www.fim.uni-erlangen.de/
http://www.bsnf.de/